

Schicksalsjahr für den Landschaftspark Binntal

Mitgliederversammlung des Trägervereins

In diesem Jahr entscheidet sich, ob der Landschaftspark Binntal die Anerkennung als regionaler Naturpark von nationaler und kantonaler Bedeutung schaffen wird und die begonnene Arbeit weiter geführt werden kann.

Anerkennung von Bund und Kanton

„Wir sind zuversichtlich, die doppelte Hürde zu schaffen“, erklärte Klaus Anderegg, Präsident des Trägervereins „Binntal pur“ an der Mitgliederversammlung vom Freitagabend im Hotel Ofenhorn in Binn. Der Landschaftspark ist eines von zehn Projekten, die sich Zurzeit beim Bund um das Label als Park von nationaler Bedeutung bewerben.

Im Januar hat der Kanton Wallis das Gesuch in Bern deponiert, Ende Juni wird eine Evaluationskommission des Bundesamts für Umwelt das Projekt vor Ort prüfen und irgendwann im Herbst werden die Würfel fallen. Grundlage des Prüfverfahrens ist ein über 200 Seiten starker Managementbericht, der über die natürlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale des Parkgebietes Auskunft gibt. Die Ausarbeitung des Berichts hat viel Zeit und Energie gekostet. „Gleichwohl konnte das Jahresprogramm 2007, von geringfügigen Änderungen abgesehen, vollständig umgesetzt werden“, hielt Präsident Anderegg in seinem Jahresrückblick fest.

Im Kanton Wallis ist das Verfahren für die Anerkennung des Binntals als Naturpark von kantonaler Bedeutung eingeleitet. Hier hat das letzte Wort der Grosse Rat, der unter anderem einen Finanzierungsentscheid fällen muss.

Ende 2008 läuft das fünfjährige Pilotprojekt für die Schaffung eines Parks in den drei Gemeinden Binn, Ernen und Grenchols aus. Das Projekt wurde vorab vom Bund über das Programm „Regioplus“ (Staatssekretariat für Wirtschaft seco) und vom Fonds Landschaft Schweiz unterstützt. Klaus Anderegg: „Unser Ziel ist es, einen nahtlosen Übergang vom Pilotprojekt zum anerkannten Park zu schaffen.“

Gesunde Finanzen und zahlreiche Projekte

Geschäftsführer Amadé Zenzünen erläuterte die Rechnung die mit einem kleinen Verlust von 36'000 Franken abschloss. Vor allem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Kultur waren die Aufwände höher als geplant. Die Chance, die Region Binntal während einer Woche am Comptoir in Lausanne dem interessierten Publikum vorzustellen, wurde mit einem attraktiven Stand genutzt. Das neue Projekt, „LandArt“ in der Twingi mit Landart-Objekten und Skulpturen erwies sich als wahrer Publikumsmagnet. „Wir bewegen uns nach wie vor innerhalb des für die Pilotphase gesetzten Finanzrahmens und werden Ende 2008 eine ausgeglichene Rechnung und Bilanz präsentieren können“, erläuterte Amadé Zenzünen seinen Jahresbericht.

Bei mehreren Projekten sind die Planungs- und Bewilligungsverfahren inzwischen soweit gediehen, dass sich der Landschaftspark an deren Realisierung machen kann, sofern die finanziellen Mittel gefunden werden. So ist eine Sanierung der historischen Fahrstrasse durch die Twingi geplant, wo zahlreiche Mauern am Zerfallen sind. Rund um den Tulpenhügel von Grenchols soll ein attraktiver Fussweg durch die Kulturlandschaft erstellt werden. Auf der Alp Furgge beginnen die Restaurierungsarbeiten an der Kapelle „Maria zum Schnee“ aus dem Jahr 1662. In Binn wird der Hopschuteich renaturiert und unterhalb von Fäld ein Seitenarm der Binna geöffnet, um Raum und Dynamik für eine artenreiche Auenlandschaft zu schaffen. Auch der Bus alpin wird ab dem 14. Juni wieder durchs Binntal bis nach Fäld/Brunnebiel und Heiligkreuz verkehren.

Leider verlässt Lukas Clausen, der seit März 2007 die Geschäftsstelle in Binn betreute, den Landschaftspark Binntal und orientiert sich mit einer Vollzeitstelle beruflich neu. Klaus Anderegg dankt dem scheidenden Sekretär für den grossen Einsatz und die geleistete Arbeit. Die vakante Stelle wird in diesen Tagen neu besetzt.

Natur und Kultur im Landschaftspark

Andreas Weissen stellte der Versammlung die Schwerpunkte der verschiedenen Arbeitsgruppen vor. Neben den bewährten und beliebten „Grossveranstaltungen“ Parkwanderung, 1. August-Brunch und Herbstmarkt stehen neu naturkundliche Exkursionen sowie eine kleine Konzertreihe mit „neuer alter Volksmusik“ im Veranstaltungsprogramm. Das Holzgewerbe wird Ende Sommer zum ersten Mal seine Produkte an der Einkäufermesse Ornaris in Bern präsentieren.

Eine besondere Herausforderung ist der Auftritt der drei Parkgemeinden Ernen, Binn Grenchiols mit dem Landschaftspark als Ehrengast an der Oberwalliser Gewerbeausstellung OGA. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil und Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil sowie mit dem Parco Naturale Veglia Devero, der in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiern kann.

Zum Abschluss der gut besuchten Versammlung begeisterte Ralph Imstepf mit hervorragenden Naturbildern. Er stellte auf einer „Wanderung“ von den Berggipfeln bis zu den Ackerfluren verschiedene charakteristische Lebensräume des Binntals mit wunderschönen Blumen und Schmetterlingen vor.